… auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft …

1. PETRUS 2,5

GOTTESDIENST ZU HAUSE

Eine Handreichung

Wozu diese Handreichung?

An immer mehr Orten gibt es ein Predigt-Vakuum: Es fehlen Prediger, die die biblischen Texte als Gottes Wort auslegen. Gesetz und Evangelium werden vielerorts durch politisch Gewünschtes oder vom Zeitgeist Gefordertes ersetzt. Nicht wenige, die sich um die Heilige Schrift und ihre schriftgemäße Auslegung sammeln wollen, fahren viele Kilometer – oder sie bleiben zu Hause und hören im Internet Gottesdienste von Predigern, denen sie vertrauen.

Biblisch wäre die erste Regel, eine Durststrecke in der eigenen Ortsgemeinde möglichst geduldig zu tragen, zu beten und nach Kräften zu helfen, daß es besser wird. Doch mancherorts sind Gemeindeleitungen schon wie „umgepolt“ und verhindern geradezu die Mitwirkung bibeltreuer Christen. Wenn dann – nicht zuletzt im Blick auf unsere Kinder und Jugendlichen – die Frage aufkommt, „Warum nicht selbst einen Gottesdienst machen?“, möge dieses Faltblatt helfen.

Können Christen, die nicht Theologie studiert haben, in ihrem Wohnzimmer Gottesdienst feiern?

Ja, sie können es, und wenn es nicht anders geht, müssen sie es! Dazu möge diese kleine Handreichung befähigen und ermutigen. Sie können die Tabelle (oder nur die Zusammenfassung unten) Ihren Teilnehmern kopieren und verteilen oder sich selbst als Leiter daran orientieren.

Nicht das Kirchenhaus, sondern die Hauskirche war in der frühen Christenheit der wichtigste Versammlungsort (vgl. Mk 6,10f.). Von Hausgemeinden weiß das Neue Testament viel zu sagen, siehe Apg 2,46; 5,42; 18,7; 20,7f.; 21,8; Röm 16,5 (vgl. V. 14f.); 1. Kor 16,19; Kol 4,15 und Phlm 2. Privathäuser waren in Verfolgungszeiten schon immer Zufluchtsorte (Apg 8,3; 12,12).

Gott führt Menschen zu sich nicht ohne sein Wort. Wer Gottes Wort vertraut, wird nicht alleine bleiben, sondern bekommt eine neue Familie. Unversehens kann das eigene Haus zum Gotteshaus werden!

„Sein Haus sind wir,
wenn wir den Freimut und den Ruhm
der Hoffnung festhalten.“

HEBRÄER 3,6b

Was, wenn ich einen Fehler mache?

Christen feiern weltweit in verschiedenen Formen Gottesdienst. Hier gibt es viele Möglichkeiten, die nicht mit „richtig“ oder „falsch“ zu etikettieren sind. Allerdings gibt es Grundbausteine, die immer vorkommen müssen, wenn zu Recht von einem „Gottesdienst“ gesprochen wird, nämlich Schriftlesung, Gebet und Zusammenkunft im Namen Jesu Christi (Mt 18,20). Gemeinschaft ohne dieses Fundament ist nicht „Gottesdienst“.
Der hier vorgestellte Ablauf benötigt etwa eine Stunde. Wenn Sie nur eine **kürzere Form** durchführen wollen, können Sie notfalls einzelne Lieder weglassen oder die Auslegung/Predigt knapp halten. Bedenken Sie, daß Psalmen aus biblischen Gründen zum Gottesdienst gehören (Eph 5,19; Kol 3,16), auch wenn das vielerorts nicht mehr praktiziert wird.

Warum eine Ordnung des Gottesdienstes?

Das geistliche Motiv: Wir erstreben, unser Leben durch eine regelmäßige, geistlich gefüllte Ruhe vor dem Wort Gottes zu heiligen. Der Gottesdienst läßt uns den Sinn unseres Lebens erreichen, etwas zu sein zum Lobe unseres Schöpfers und Erlösers (Eph 1,11–14).
„Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“ (Augustin). Ohne Einkehr und Ordnung vor und in Gott (vgl. 1. Kor 14,33.40; Kol 2,5) kommt unser Herz nicht zur Ruhe, nicht zu Heiligung und Klarheit, nicht aus Verzweiflung zu neuer Hoffnung.

„Christus in euch –
die Hoffnung der Herrlichkeit.“

KOLOSSER 1,27

Darum sind wir auf Sammlung und Ordnung angewiesen, gerade im Gottesdienst. Ordnung knechtet hier nicht. Es dient der Konzentration und der inneren Sammlung, wenn Sie den Gottesdienst rund um den Predigttext gestalten und die Liedauswahl nicht der Beliebigkeit überlassen.
Daneben steht das Motiv der Tradition: Diese Handreichung folgt der Tradition evangelischer Gottesdienste in Europa und stellt eine Mischung aus altkirchlichen, lutherischen und reformierten Elementen dar. Wir beginnen nicht bei Null, sondern stehen in einer langen Geschichte Gottes mit seinem Volk.
Noch ein Wort zum Thema Ordnung, da wir zu Hause auf den hohen Kirchenraum, der die Blicke nach oben zieht, auf Kirchenbänke, Orgel und Glocken verzichten müssen: „Gottesdienst zu Hause“ bedeutet in der Regel, daß man sich im privaten Wohnzimmer versammelt. Es versteht sich, daß für einen Gottesdienst alles zurücktreten soll, was das Persönliche (etwa den Wohlstand) der Gastgeber in den Mittelpunkt rückt. Das Wohnzimmer muß nicht leer, soll aber aufgeräumt sein – einfach bereit, Gläubige und Suchende in einer gastfreundlichen Atmosphäre aufzunehmen. Je mehr Teilnehmer kommen, desto eher sind Stühle besser als Polster. Ein Kreuz, Kerzen und die aufgeschlagene Bibel auf dem Tisch ziehen die Blicke für den Hausgottesdienst sinnvoller auf sich als Designer-Möbel …

Lieder

Wir empfehlen die Benutzung eines Liederbuches, etwa „Jesus unsere Freude“ (Gnadauer Verband, Brunnen-Verlag Gießen), das Evangelische Gesangbuch, oder das grüne „Ich will dir danken!“ (Hänssler-Verlag). Suchen Sie als Leiter die Lieder am besten vorher in Ruhe aus und überlegen Sie, etwa anhand der Losungen oder aus www.kirchenjahr-evangelisch.de, an welcher Stelle im Kirchenjahr wir gerade stehen (ein Osterlied gehört noch nicht in die Karwoche usw.). Die beiden erstgenannten Liederbücher
haben eine entsprechende Gliederung.

Hilfen zur Liedauswahl

- Liedkonkordanzen (z. B. www.evangeliums.net/lieder/) und Gliederung des Gesangbuches.
- Roser, Hans: Lieder der Christen. Die Wochenlieder im Kirchenjahr – Geschichte, Hintergründe, Wissenswertes, Neukirchen-Vluyn: Christliche Verlagsanstalt 1995 (Reihe: Bibel, Kirche, Gemeinde, 47), 151 S.
- Löffler, Gerhard: Liedkonkordanz, Konstanz: Christliche Verlagsanstalt, 3. Aufl. 1986, 378 S.
- Heiner, Wolfgang: Bekannte Lieder – wie sie entstanden, Holzgerlingen: Hänssler Verlag 2006, 539 S.
- Scheffbuch, Beate und Winrich: Den Kummer sich vom Herzen singen & Dennoch fröhlich singen. Lebensbilder bekannter Liederdichter, Holzgerlingen: SCM Hänssler 2024, 592 S.

Diese Bücher sind teilweise nur antiquarisch erhältlich (günstig etwa bei www.abebooks.de oder www.eurobuch.com).

Musik

Sind Instrumente und Musiker vorhanden: umso besser.

„Singt und spielt dem Herrn!“

EPHESER 5,19

Wenn möglich, kann jemand instrumental einen Rahmen um die folgenden Teile setzen. Gerade zu Beginn ist das Zur-Ruhe-Kommen auf diese Weise leichter.

Ablauf

Musik	
Votum / Eingangswort	Eröffnen Sie als Leiter im Namen des Dreieinigen und mit einem biblischen Eingangswort, z. B. mit dem Wochenspruch und der Nennung des Sonntags im Kirchenjahr. Mit einer feierlichen Eröffnung im Namen des Dreieinigen signalisieren Sie, daß Sie nicht als menschlicher Verein, sondern unter der Leitung Gottes zusammentreten. **Beispiele:** • „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. – Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst! Heute ist …“ • Oder steigen Sie direkt mit dem Wochenspruch oder einem Vers aus dem Predigttext ein. Dann weiter mit: „Gottes Wort hat uns hier zusammengeführt zum Gottesdienst, den wir feiern dürfen im Namen Gottes, des Vaters …“ Dann können Sie Hinweise über das Kirchenjahr, die Auswahl des Predigttextes oder der Lieder einbringen. Beginnen Sie nicht mit „Ich“ („Ich möchte Euch …“). Auch der Hinweis auf das Wetter ist für den Einstieg ungeeignet.
Lied	Zur Eröffnung bzw. inneren Ausrichtung. **Beispiele:** • Tut mir auf die schöne Pforte • Gott ist gegenwärtig • Liebster Jesu, wir sind hier
Psalm und Gebet	Psalm oder Psalmabschnitt (möglichst ohne Auslassungen einzelner Verse) im Wechsel gesprochen, dann, inhaltlich anschließend, ein Gebet des Leiters des Gottesdienstes. In „Jesus unsere Freude“ siehe Nr. 805–841; im Evangelischen Gesangbuch siehe Nr. 732–800.

	Nehmen Sie in das (nun selbst formulierte) Gebet, das sich an den Psalm anschließt, die Bitte um Sündenvergebung, Rechtfertigung und neue Heiligung – auch durch diesen Gottesdienst! – mit hinein.
Lied	Wochenlied, passend zum Kirchenjahr oder zur Predigt oder als Dank für die Vergebung der Sünden. **Beispiele:** • Nun freut euch, lieben Christen g'mein • Mir ist Erbarmung widerfahren • Die Sünden sind vergeben • Ich habe nun den Grund gefunden
Schriftlesung	Unkommentierte Lesung, passend zum Predigttext auszuwählen, und möglichst aus dem anderen Testament als der Predigttext. Kann von einem Teilnehmer vorgetragen werden. Eine wortgetreue Übersetzung verwenden (vorzugsweise: Luther, Elberfelder, Schlachter), am besten immer die gleiche.
Glaubens-bekenntnis	Apostolisches oder Nizänisches Glaubensbekenntnis (Jesus unsere Freude, Nr. 800/801). Einleitung z. B. mit „Wir antworten auf das Zeugnis der Heiligen Schrift mit dem Bekenntnis unseres Glaubens."
Lied	Vorbereitend zur Predigt, z. B. eines mit der Wort-Gottes-Thematik, Bitte um Erleuchtung o. ä. **Beispiele:** • Herr, dein Wort, die edle Gabe • Herr, öffne mir die Herzenstür • Herr, für dein Wort sei hoch gepreist
Predigt	Vorzugsweise nicht Themenpredigt, sondern Textpredigt: am Text entlang und eine faßliche Gliederung bietend.

	Was tun, wenn sich niemand vorbereiten konnte? Wir empfehlen, eine Predigt aus dem Gemeindehilfsbund (YouTube-Kanal), der Bekennenden Evangelischen Gemeinde Hannover (Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel), von St. Martini/ Bremen (Pastor Olaf Latzel) oder der Christlichen Vereinigung Südpfalz (Pfarrer Ulrich Hauck) einzuspielen. *Was tun, wenn auch keine Technik zur Verfügung steht?* Entweder: Wir lesen eine gedruckte Predigt vor (z. B. von Luther, Wilhelm Löhe, Charles Haddon Spurgeon, Carl Olof Rosenius, Louis Harms etc.). Oder: Wir lesen gemeinsam einen Bibeltext, halten einige Minuten der stillen Besinnung und treten dann in einen begrenzten, mit gezielten Fragen gelenkten Austausch ein. Machen Sie einander keinen Druck, mit besonderen Weisheiten zu glänzen! Gottes Wort, gläubig gelesen, wirkt auch ohne unser Zutun. Ein jeder diene mit dem, was ihm gegeben ist.
Lied oder Musik oder stilles Gebet	Bei einem Lied oder Liedvortrag: wenn möglich mit Bezug zum Predigttext
Abendmahl zu Hause?	An dieser Stelle hätte in einer verfaßten Gemeinde das Abendmahl seinen Platz. Von gewissen Ausnahmen abgesehen, würden Sie mit einem regelmäßigen Hausabendmahl den Schritt in eine neue Gemeinde gehen, genauer gesagt: eine bestehende Gemeinde voraussetzen (dies gilt auch für die Taufe). Wir empfehlen, auf das Abendmahl zu verzichten, bis Sie entscheiden, sich als Gemeinde mit eingesetzter Leiterschaft zu konstituieren. Ist dies geschehen, empfehlen wir, die Leitung des Abendmahls einem ordinierten Geistlichen anzuvertrauen (Augsburgische Konfession und Apologie der Konfession, je Art. 14). Diese Ordination bzw. Berufung kann durch die Hausgemeinde an einem bewährten Bruder durchgeführt werden. Für die biblische Begründung siehe Martin Luthers kurze Abhandlung „Daß eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu beurteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen: Grund und Ursache aus der Schrift“ von 1523.

	Zur Einsetzung des Abendmahls gehören notwendig: eine bußbereite Haltung, Sündenbekenntnis, Absolution und die Einsetzungsworte. Wer Vorschläge für entsprechende Texte und einen Ablauf beziehen möchte, kann sich gerne an den Gemeindehilfsbund wenden. Von einem digitalen Abendmahl (bei dem die Teilnehmer sich selbst vor ihren Bildschirmen speisen) raten wir ebenso ab wie von einem Abendmahl ohne Ordinierten bzw. ohne Gemeindeleitung. Denn zum Abendmahl gehört immer auch die Frage der sog. Kirchenzucht, d. h. die Frage, wer hier zugelassen ist (vgl. 1. Kor 11,27). Bei Abwesenheit eines Ordinierten oder bei einer nur per Internet vermittelten Weise der Einsetzung gibt es keine Möglichkeit mehr, die Zulassung zu regeln. Schließlich ist das (teils schmerzliche) Ersehnen des Abendmahls auch ein Zeichen dafür, noch unterwegs zu sein zu einer intensiveren und größeren Gemeinschaft.
Bekanntmachungen, Austausch, Termine	Welche sind die nächsten Anlässe Ihrer Gruppe? Was gibt es zu beachten? Welche Gebetsanliegen sollen mitgenommen oder sogleich beachtet werden?
Fürbitten	Die Fürbitten können als Gebetsgemeinschaft der Teilnehmer gestaltet werden. Was immer vorkommen sollte: Das Gebet für die Obrigkeit (1. Tim 2,1–3), für die verfolgten Christen und für die Juden. Außerdem können die zuvor genannten persönlichen Anliegen oder die der Gruppe vor den Herrn getragen werden.
Vaterunser	
Schlusslied ggfs. mit Spendensammlung (1. Kor 16,2)	Gut geeignet sind Lieder, die den Aspekt der Hingabe an den Herrn und unser Gesandtsein in die Welt aufnehmen.

	Beispiele: • Laß mich dein sein und bleiben • Bei dir, Jesu, will ich bleiben • Verleih uns Frieden gnädiglich • Nun gehören unsre Herzen • Ach bleib mit deiner Gnade • Herr, wir stehen Hand in Hand
Segen	Wiederholung des Wochenspruchs oder des biblischen Eingangswortes vom Beginn. Ende mit dem Aaronitischen Segen (4. Mose 6,24–26).
Musik	

Ablauf für die Teilnehmer:

- Votum / Eingangswort
- Lied
- Psalm und Gebet
- Lied
- Schriftlesung
- Glaubensbekenntnis
- Lied
- Predigt
- Lied oder Musik oder stilles Gebet
- Bekanntmachungen, Austausch, Termine
- Fürbitten
- Vaterunser
- Schlußlied
- Segen

Bildnachweise: Cover - Shutterstock/ArtMari, Firefly/ 937574, S. 2 - Shutterstock/786Studio, OneLineStock, S. 5 - Shutterstock/Olga Rai, S. 6 - Shutterstock/Berkahlineart, S-N-U, S. 11 - Shutterstock/Studio of line, Rückseite - Shutterstock/Le_Deeva

Gemeindehilfsbund
Mühlenstr. 42
D-29664 Walsrode
Tel.: +49 (0)5161 911330
www.gemeindehilfsbund.de

Vereinskonto
IBAN: DE12 2515 2375 0005 0519 09
BIC: NOLADE21WAL
(Kreissparkasse Walsrode)

Gottes Weisheit und Segen sowie Freude am Gottesdienst wünscht und erbittet allen Lesern:

Stefan Felber, Leiter des Gemeindehilfsbundes,
in Zusammenarbeit mit dem Bruderrat des Gemeindehilfsbundes
2025